

Rheumasan® ist ein wichtiger „Baustein“ in der gezielten, individuellen Rheuma-Therapie. Der Erfolg: weniger Schmerz und mehr Beweglichkeit für den Patienten. Rheumasan® gibt es als Bad, Flüssig-Einreibung und Salbe.

Rheumasan® Bad. Zusammensetzung: 100 ml Konzentrat enthalten: Monoäthanolaminsalicylat 20 g, Monoäthanolaminhuminat 2 g (enthält 50-55% Huminsäure aus Braunkohle), Menthol 1 g, Campher 3 g, Eucalyptusöl 2 g, Sibirisches Fichtennadelöl 5 g. **Anwendungsgebiete:** Rheumatisch bedingte Gelenkschmerzen und degenerative Gelenkerkrankungen. **Gegenanzeigen:** Das Präparat soll nicht angewandt werden bei fieberhaften Erkrankungen, Tuberkulose, schweren Herz- und Kreislaufschwächen, erhöhtem Blutdruck, akut entzündlichen Hauterkrankungen. In der Schwangerschaft sind Voll- und Sitzbäder zu unterlassen. Bei Schwangeren, Säuglingen und Kleinkindern Langzeitbehandlung auf großen Flächen vermeiden! Vorsicht bei vorgeschädigter Niere! **Nebenwirkungen:** Bei vereinzelt auftretenden überempfindlichkeitsreaktionen der Haut und Bronchospasmen soll die Konzentration des Bades verringert bzw. das Präparat abgesetzt werden. **Packungsgröße und Preis:** Flasche mit 250 ml DM 18,15.

Rheumasan® Flüssig-Einreibung. Zusammensetzung: 100 ml Rheumasan® Flüssig enthalten: Monoäthanolaminsalicylat 10,00 g, Benzylnicotinat 0,35 g, Nonylsäurevanillylamid 0,05 g, Campher 5,00 g, Sibirisches Fichtennadelöl 2,50 g, Spikol 2,50 g. **Anwendungsgebiete:** Gelenkentzündungen, Gelenkrheumatismus, Neuritiden, neuralgische Schmerzen. **Gegenanzeigen:**

Das Präparat soll nicht angewandt werden bei fieberhaften Erkrankungen, Tuberkulose, schweren Herz- und Kreislaufschwächen, erhöhtem Blutdruck, akut entzündlichen Hauterkrankungen. Bei älteren Patienten, Schwangeren, Säuglingen und Kleinkindern Langzeitbehandlung auf großen Flächen vermeiden! Vorsicht bei vereinzelt auftretenden überempfindlichen Hautreaktionen und Bronchospasmen soll das Präparat abgesetzt werden. **Packungsgrößen und Preise:** Flasche mit 55 ml DM 6,65, Flasche mit 250 ml DM 22,70.

Rheumasan® Salbe. Zusammensetzung: 100 g Rheumasan® Salbe enthalten: Monoäthanolaminsalicylat 8,00 g, Methylnicotinat 0,25 g, Campher 5,00 g. **Anwendungsgebiete:** Rheumatische und neuralgische Erkrankungen. **Gegenanzeigen:** Das Präparat soll nicht angewandt werden bei fieberhaften Erkrankungen, Tuberkulose, schweren Herz- und Kreislaufschwächen, erhöhtem Blutdruck, akut entzündlichen Hauterkrankungen. Bei älteren Patienten, Schwangeren, Säuglingen und Kleinkindern Langzeitbehandlung auf großen Flächen vermeiden! Vorsicht bei vorgeschädigter Niere! **Nebenwirkungen:** Bei vereinzelt auftretenden überempfindlichen Hautreaktionen und Bronchospasmen soll das Präparat abgesetzt werden. **Packungsgrößen und Preise:** Tube mit 20 g DM 5,10, Tube mit 50 g DM 9,50, Tube mit 100 g DM 17,05.

**DR. RUDOLF REISS · Chemische Werke GmbH & Co. KG · Berlin 11
SCHWARZHAUPT-GRUPPE**

MITTEL

**Leserdienst:
Hinweise · Anregungen**

BUCHBESPRECHUNGEN

gen aus dem deutschsprachigen Raum ist ein übersichtlicher Leitfaden für Diagnose und vor allem Therapie entstanden, der nicht nur Allgemeinärzten, sondern insbesondere Internisten und Chirurgen sehr zu empfehlen ist.

Manfred Hausel,
Weiden

Frances K. Widmann: Clinical Interpretation of Laboratory Tests, F. A. Davis Company, Philadelphia, 1983, XXX, 602 Seiten, broschiert, \$ 21,00 (Preisangabe unverbindlich)

Daß das Buch bereits in der 9. Auflage erscheint, zeigt seine hervorragende Eignung für Information und Forschung auf dem Gebiet von Laborergebnissen. Die Gliederung ist übersichtlich; das Wesentliche auch neuer Tests wird aufgeführt, zum Teil in Tabellenform. Die Literatur ist ausreichend, das Stichwortverzeichnis umfassend. Lesern mit guten Kenntnissen in Englisch ist dieser Band sehr zu empfehlen.

Rudolf Gross, Köln

Hanscarl Leuner, Otto Lang (Hrsg.): Psychotherapie mit dem Tagtraum, Katathymes Bilderleben, Fallanalysen, Theorie, Ergebnisse II, Verlag Hans Huber, Bern/Stuttgart/Wien, 1982, 325 Seiten, 20 Abbildungen, 2 Tabellen, kartoniert, 53 DM

Der Sammelband schließt direkt an das 1980 im selben Verlag erschienene Buch „Katathymes Bilderleben – Ergebnisse in Theorie und Praxis“ an (DÄ-38/1980/XXI). Nach einem einführenden Kapitel über theoretische Aspekte, worin H. Strotzka allerdings bereits eine faszinierende Fallschilderung anhand eines Gedichtes gibt, liegt das Schwergewicht dieses Buches auf der Darstellung der Therapie mit Hilfe des Katathymes Bilderlebens; es handelt sich um ausführliche, tiefenpsychologisch fundierte Einzelfallstudien zu verschiedenen neurotischen und psychosomatischen Krankheitsbildern, die als typische Indikationen für das Katathyme Bilderleben angesehen werden können

(zum Beispiel neurotische Depression, Zwangsneurose, Anorexia nervosa, Colitis ulcerosa). Daß das Katathyme Bilderleben als ein dialogisches Verfahren auch in einer Paartherapie, also einer Dreiersituation, Verwendung finden kann, wird u. a. in einem Kapitel über die Weiterentwicklung dieser Methode beschrieben.

Hartmut Kraft,
Köln

Sozialpolitik Gesundheitspolitik

Altenheim-Adreßbuch mit Bezugsquellennachweis, Curt R. Vincentz Verlag, Hannover, 1983, 400 Seiten, gebunden, 54 DM

Dieses für Ärzte und ihre Patienten gleichermaßen nützliche Nachschlagewerk, das in DÄ 13/1980/XXVIII ausführlich besprochen wurde, erscheint nun bereits in der fünften Auflage (Stand: November 1982).

Barbara Lilie: Medizinische Datenverarbeitung, Schweigepflicht und Persönlichkeitsrecht im deutschen und amerikanischen Recht, Band 112 der Göttinger rechtswissenschaftlichen Studien, Verlag Otto Schwartz, Göttingen, 1980, VIII, 136 Seiten, kartoniert, 49 DM

Die medizinische Datenverarbeitung kann nur in engem Zusammenhang mit der ärztlichen Schweigepflicht gesehen und praktiziert werden. Nur das, was der einzelne Arzt befugtemaßen zu offenbaren vermag, kann im Rahmen elektronischer Datenverarbeitung in entsprechender Offenheit festgehalten werden. Um hier zu richtigen Erkenntnissen und insbesondere zu richtiger Grenzziehung zu kommen, leistet die Verfasserin einen wertvollen Beitrag. Dabei ist es insbesondere für den Juristen von außerordentlichem Interesse, die Entwicklung in Amerika rechtsvergleichend in dem vorliegenden Werk kennenlernen zu können.

F. M. Poellinger, München

BUCHBESPRECHUNGEN

Ulrich Suerbaum, Ulrich Broich, Raimund Borgmeier: Science Fiction, Theorie und Geschichte, Themen und Typen, Form und Weltbild, Verlag Philipp Reclam jun., Stuttgart, 1981, 215 Seiten, Paperback, 26,80 DM

Die Autoren versuchen, die „Literatur aus der Gosse“, die immer mehr von sich reden macht, auf nüchterne Weise zu beschreiben und zu analysieren. Nach einer sauberen Beschreibung der Geschichte folgt eine ganze Reihe von Kapiteln, die sich den häufigsten Themenkreisen widmen. Weiter wird versucht, einige spezielle besonders charakteristische Typen von Science Fiction herauszuarbeiten. Ein ausführlicher Teil ist der Erzählform gewidmet, wobei auch Sprach- und Stilprobleme berücksichtigt werden. Den Abschluß bildet ein Exkurs über das Weltbild, das sich in den verschiedenen Science-Fiction-Kategorien spiegelt. Besonders beachtenswert in diesem Buch ist aber die Darstellung der Theorie.

Sehr gut wird das Dilemma einer Literatursparte beschrieben, die im großen und ganzen zur Unterhaltung gelesen wird, von den Ambitionen her allerdings viel stärker engagiert ist – beispielsweise im Hinblick auf die Behandlung von Zukunftsfragen oder auf die Kritik aktueller Entwicklungen.

Herbert W. Franke,
Puppling

Alexander Eberth, Eckhart Müller: Betäubungsmittelrecht, Kommentar und Anleitung für die Praxis, J. Schweitzer Verlag, München, 1982, Oktav, XII, 367 Seiten, Ganzleinen, 68 DM

Das Betäubungsmittel-Gesetz vom 28. 7. 1981 hat in vielerlei Hinsicht und nicht mit allgemeiner Zustimmung neue Gesichtspunkte geschaffen. Um so wichtiger ist für alle Interessierten auf diesem Gebiet der jetzt vorliegende Kommentar mit zahlreichen zu den einzelnen Paragraphen eingestreuten Gerichtsurteilen. Rudolf Gross, Köln

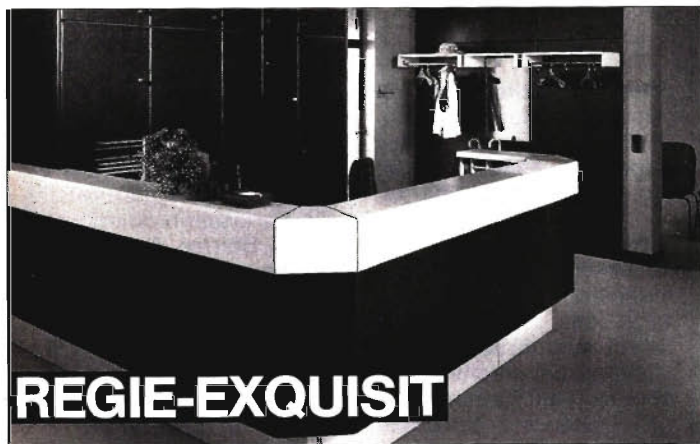
Reise

Henri Gault, Christian Millau (Hrsg.): Guide Deutschland 1983, (mit Anhang Elsaß), Ringier Verlag, Zürich/München, 448 Seiten, davon 14 Seiten Kümmerly-Frey-Straßenkarten und 12 Stadtpläne und Umgebungskarten, gebunden, 38 DM

Nach zwölf Jahren Erfahrung mit dem Gault-Millau France und parallel zur 4. Auflage des Gault-Millau Österreich sowie zur 2. Auflage des Gault-Millau Schweiz ist erstmals in diesem Jahr der Guide für Deutschland erschienen, in dem mehr als 500 Restaurants und 400 Hotels beschrieben werden. Die Herausgeber Henri Gault, Christian Millau (beide Paris) und Michael Reinartz (München) betonen, daß es ihr Ziel war und ist, die rund 400 bis 600 besten deutschen Restaurants – vom Landgasthaus bis zum Luxusbetrieb – aufzufinden, zu testen, zu bewerten und zu beschreiben. Bei

der Erstauswahl für den Guide Deutschland 1983 wurde durchweg den Häusern der Vorzug gegeben, die den regional ansässigen „Testredakteuren“ bereits bekannt waren; die oft mehrjährigen Erfahrungen wurden durch neue, aktualisierende Besuche abgesichert. Den Rezensenten, auch auf der Suche nach „guter Küche“, haben die teilweise sehr ausführlichen, amüsant geschriebenen Kommentare – seien sie nun sachlich, lobend bis rühmend oder aber auch vernichtend – jedenfalls neugierig gemacht, am Heimat- und am Urlaubsort sowie deren jeweils näherer Umgebung die von den sogenannten Testredakteuren des Guide Gault-Millau gemachten Erfahrungen seinerseits nachzuprüfen: Bis heute konnte er ihnen nach dem persönlichen Kennenlernen der kommentierten Häuser eigentlich nur recht geben, – und er wird den neuen Guide – neben den altbewährten Hotel- und Restaurantführern – weiter in seinem Handgepäck mitführen. EB

Eine repräsentative Anmeldung
im aktuellen Design,
deren Konzept sich seit Jahren
in der Praxis bewährt.



MED+ORG
Praxis-System
GmbH

MED+ORG[®]

Einrichter von Arztpraxen aller Fachrichtungen.

COUPON Bitte schicken Sie mir
unverbindlich Unterlagen über

- die Anmeldungen von MED+ORG.
- das gesamte MED+ORG-Programm.

DÄ 21

NAME:

STRASSE:

PLZ/ORT:



MED+ORG Praxis-System GmbH
Postfach 3428 · Dauchinger Straße 20
7730 VS-Schwenningen
Telefon (07720) 5031 · Telex 794629

Vertrieb über autorisierte MED+ORG Fachhändler

ANZEIGE BITTE AUSSCHNEIDEN UND EINSCHICKEN



Endlich Sicherheit bei Inkontinenz.

CERTINA

Bitte rufen Sie kostenlose Muster ab bei Temca Chemische Union GmbH, Postfach 4945, 8500 Nürnberg

CER 9/83

Leserdienst:
Hinweise · Anregungen

AUS INDUSTRIE UND FORSCHUNG

Persönlichkeiten

Rolf Geiger 60 Jahre – Professor Dr. rer. nat. Rolf Geiger, Leiter der Arbeitsgruppe Peptidchemie und Prokurist der Hoechst AG, wurde im Juli sechzig Jahre. Er

ist seit 1957 bei Hoechst in der Pharma-Synthese tätig. Neben Insulin wurden im Labor von Professor Geiger unter anderem Thyreotropin-releasing-Hormon, Gonadorelin und Analoga sowie das Sekretin synthetisiert. KI

Therapie der Multiinfarkt-Demenz: Insuffizienz der Prüfmethode

Ein Krankheitsbild, dessen Diagnose häufig nur schwer zu stellen ist, ist die Multiinfarkt-Demenz. Es handelt sich, wie der Name sagt, um eine progrediente diffuse Hirnleistungsschwäche auf Grund von Mikroverschlüssen im Hirngefäßsystem. Sie ist kaum abgrenzbar gegenüber anderen Formen der hirnorganischen Psychosyndrome. Es sind die Patienten mit der beliebten und abgegriffenen Diagnose der „zerebrovaskulären Insuffizienz“. Darauf ging Professor G. Stille, Lübeck, zum Abschluß seines Beitrags beim Bayer-Presseseminar „Vaskuläre Erkrankungen des Gehirns – neue Aspekte der Diagnose und Therapie“ in Mayschoß/Ahr ein. Er beleuchtete besonders die Schwierigkeiten in der Entwicklung wirksamer

Therapeutika für dieses Krankheitsbild.

Es gibt bereits ein beträchtliches Angebot an Arzneimitteln, die zum Teil mit

- Es braucht nicht immer die Unwirksamkeit des Pharmakons zu sein, wenn eine Studie nicht überzeugt, es gibt auch eine Insuffizienz der verfügbaren Prüfmethode.

großem Aufwand experimentell und klinisch untersucht wurden, aber für die letztlich wenig überzeugende Ergebnisse vorliegen. Aber wir würden der weiteren Entwicklung den Boden entziehen, wenn wir uns nicht sachlich mit dieser Therapie auseinander-

setzen wollten. Ohne Zweifel haben diese Stoffe Wirkungen auf verschiedene Parameter des Hirnstoffwechsels, sicher mehr als auf die Hirndurchblutung. Warum lassen sich aber diese Wirkungen so schwer im Verhalten der Kranken, im therapeutischen Erfolg darstellen?

Professor Stille ist der Meinung, daß man heute noch nicht in der Lage ist, diese Präparate richtig zu prüfen. Es fehlen die Kriterien für die Differenzierung der Patienten aus der großen heterogenen Gruppe des organischen Psychosyndroms. Eine entscheidende Voraussetzung aber des kontrollierten klinischen Versuches ist die Homogenität der Patientengruppe. Beim hirnorganischen Psychosyndrom reicht die Spanne von der Multiinfarkt-Demenz bis zum Morbus Alzheimer. Bei der klinischen Prüfung eines solchen pharmakologischen Wirkprinzips dürfen deshalb nur Teil- oder Schnittmengen aus der Gesamtheit aller Patienten mit einem Psychosyndrom herangezogen werden, nämlich solche, in deren Ätiologie oder Pathogenese die zu prüfende Substanz eingreifen kann. Wie wäre aber heute eine solche Zuordnung möglich? bl-r

Neueingeführte Spezialitäten

A-Par® Spray – Seit August ist A-Par®, ein Läuse-Spray der Firma Delalande, Köln, auch auf dem deutschen Markt zugelassen. Mit dem aufklappbaren Applikator wird das Pyrethrum-Kontaktinsektizid Allethrin I, unterstützt von Piperonylbutoxid, direkt auf die Kopfhaut gesprüht. Innerhalb von nur dreißig Minuten sollen Kopf-, Filz- und Kleiderläuse einschließlich ihrer Larven und Nissen vernichtet sein. wa

Ossidal® N – Arznei Müller-Rorer, Bielefeld, hat sein Venentherapeutikum Ossidal® N – ohne Aristolochia – in der Darreichungsform Tropfen wieder auf den Markt gebracht. Es enthält die pflanzlichen Wirkstoffe Apis, Lachesis, Echinacea, Arnica und Carduus marianus und wird jetzt von der Firma Rödler, Flörsheim-Dalsheim, vertrieben. bl-r

Ellmann Elektrochirurgiegerät Surgitron 90 FFPF – Durch die Wahl zwischen vier verschiedenen Stromarten, die jeweils noch in ihrer Stärke variabel einstellbar sind, kann das Ellmann Elektrochirurgiegerät Surgitron 90 FFPF als

Skalpellersatz angesehen werden. An der Elektroden-
spitze werden kumulierte
Wellen ausgesandt, die bei
Gewebekontakt nur eine
geringe laterale Hitze er-
zeugen, ohne das Opera-
tionsgebiet zu überhitzen.
Außerdem führt der Strom
bei kurzer Berührung des
Knochens nicht zu Nekro-
sen. sc

**Labortests von Boeinger
Mannheim** – Boeinger
Mannheim hat ihr Diagno-
stika-Programm durch
neue Labortests ergänzt:
Monotest® Chymotrypsin
(Stuhltest zur Pankreas-
Diagnostik), Triglycerides
GPO-PAP zur Triglyzerid-
Bestimmung und Micur®-
BT zum Nachweis antibak-
terieller Stoffe im Urin. bl-r

Einmalgabe von Theophyllin abends: zirkadian abgestimmt

Zur Therapie obstruktiver
Atemstörungen hat Mundi-
pharma, Limburg, für rei-
nes Theophyllin eine neue
Galenik entwickelt, die es
ermöglicht, mit einmal täg-
licher Gabe von Uniphyllin®
therapeutisch erwünschte
Konzentrationen über 24
Stunden, vor allem aber in
den kritischen Nacht- und
Morgenstunden zu erreichen.

Dem Biorhythmus folgend

Bereits zirka fünf Stunden
nach der Einnahme abends
vor dem Schlafengehen

werden die maximalen
Wirkspiegel erreicht. Damit
ist der Wirkstoff gerade zu
der Zeit des biorhythmischen
Tiefs verfügbar. Durch die
langsame pH-unabhängige
Freigabe von Theophyllin
über 18 Stunden

● Günstiger Einfluß der
neuen Galenik von Theophyl-
lin auf das Auftreten von
Nebenwirkungen: Zur Zeit
der höchsten Bioverfügbar-
keit mit eventuell theophyl-
lin-typischen gastrointesti-
nalen Beschwerden schläft
der Patient.

den wird auch der Vormit-
tag therapeutisch abge-
deckt, was Bronchitis-Pa-
tienten hilft, die morgens
ihre Atemtiefe haben. Da-
nach fallen die Theophyl-
lin-Spiegel ab, ohne in sub-
therapeutische Bereiche zu
gelangen. Durch die Aus-
schwemmphase wird eine
Kumulation vermieden,
was beispielsweise bei Cor-
pulmonale-Patienten, die
Theophyllin langsamer
metabolisieren, wichtig ist.
Das Präparat verliert also
dann an Wirkung, wenn die
Krankheit sich von ihrem
zirkadianen Rhythmus her
von selber bessert. bl-r

Therapie mit Psychopharmaka

und anderen seelisches Befinden beeinflussenden Medikamenten

Von Prof. Dr. Dr. H.-J. Haase, Landeck

5., erweiterte und neubearbeitete Auflage 1982.
XXI, 549 Seiten, 62 Abbildungen, 52 Tabellen, 43 Seiten
Psychiatrisches Repetitorium und Merkblätter für den, der
psychisch Kranke behandelt bzw. betreut, geb. DM 87,-
ISBN 3-7945-0723-1

»In der Bundesrepublik Deutschland wird pro Jahr zur Zeit
rund 1 Milliarde Mark für Psychopharmaka ausgegeben. Ein
wesentlicher Teil dieser Präparate wird zweifellos bei psy-
chisch Kranken sinnvoll angewandt, während ein nicht gerin-
ger Anteil durch falsche Indikationsstellung oder unzuweck-
mäßige Dosierung dem Patienten eher schadet. Der Text
nimmt auf diese Belange Rücksicht, die ergänzende Überar-
beitung begegnet bewußt diesen offensichtlich bestehenden
Mißständen. Das empfehlenswerte Buch enthält 43 Seiten
psychiatrisches Repetitorium und Merkblätter für die Be-
handlung psychisch Kranker.«

Erfahrungsheilkunde

Antibiotika-Therapie

in Klinik und Praxis

Von Prof. Dr. C. Simon, Kiel, und Prof. Dr. W. Stille,
Frankfurt am Main

5., neubearbeitete und erweiterte Auflage 1982.
XV, 533 Seiten, 32 Abbildungen, 67 Tabellen,
kart. DM 58,-
ISBN 3-7945-0821-1

Das vorliegende Buch dient dem Arzt in Klinik und Praxis auf
bemerkenswerte Weise als Ratgeber bei der Wahl eines geeig-
neten Antibiotikums und seiner richtigen Anwendung.

Diese 5., neubearbeitete und erweiterte Auflage bietet einen
ausgezeichneten Überblick über neu in den Handel gekom-
mene Chemotherapeutika bzw. Neuentwicklungen, die in ab-
sehbarer Zeit in die Therapie eingeführt werden könnten.

»Die Antibiotika-Therapie« gehört zu den wenigen Büchern,
die man allen Ärzten in Klinik und Praxis zum Nachschlagen
wirklich empfehlen kann.«

Infusionstherapie und klinische Ernährung



Schattauer

Stuttgart – New York